



© Frau Dr. Christine Kübeck

RHEINLAND-PFALZ

IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Wasserversorgung steht vor enormen Herausforderungen

Es sind zwei Seiten derselben Medaille, die unbedingt zusammen zu betrachten sind: Eine lautet: Die Versorgung mit Trinkwasser ist auch weiterhin sicher. Die deutschen Wasserversorger stellen es zuverlässig, in bester Qualität und – nach wissenschaftlichen Prognosen – auch in Zukunft in ausreichender Menge zur Verfügung. Die andere: Drei Dürresommer in Folge haben die Wasserversorger in Deutschland einem regelrechten Stresstest unterzogen. Ausbleibender Regen führte zu knappen Ressourcen, zugleich stiegen die Verbräuche in den ausgedehnten Hitzeperioden auf Spitzenwerte.

Auch wenn der in den letzten Wochen reichlich gefallene Regen, verbunden mit relativ niedrigen Temperaturen für die Jahreszeit, einen anderen Eindruck erweckt – klar ist, dass die Qualität und Menge unserer Trinkwasserressourcen durch Hitze und Dürre bedroht sind. Damit Trinkwasser

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

31.08.2021 sowie 01.09.2021	Gasspüren in der Erstsicherung: Verfahren – Geräte – Anwendungen	Diez
20.09.2021 sowie 20.10.2021	Sicherheitstechnische Prüfung von gewerblichen Flüssiggas-Flaschenanlagen	Region Mainz
13.09., 16.09. oder 27.09.2021	Verlängerungsprüfung PE-HD-Schweißer nach DVGW-Arbeitsblatt GW 330	Koblenz, Veranstalter rbv, Details: brbv.de
20.09. bis 24.09.2021	Grundkurs PE-Schweißer DVGW-Arbeitsblatt GW 330	Koblenz, Veranstalter rbv, Details: brbv.de
24.11. bis 25.11.2021	gat I wat als Hybridveranstaltung	Köln
02.12.2021	Technische Sicherheit bei der Erstellung von Leitungsgräben und Baugruben – DIN 4124	Diez/Lahn

THEMEN DIESER AUSGABE

Wasserversorgung steht vor enormen Herausforderungen .. 1–3

Editorial 2

Neue TSM-Überreichungen 4

DVGW-Landesgruppe wählt neuen Vorstand 4

Praktiker-Tagungen 5

Young-Professional-Programm .. 6

Hochschulgruppen im Dialog 6

Rückblick Erfahrungsaustausch Methanemissionen im Verteilnetz 6

Wasserstoff-Lehrveranstaltung 6–7

Didaktik und Wirkung visueller Kommunikation 7

LDEW-Informationskampagne ... 7

AK Wasserfragen 8

Trinkbrunnenförderung 8

Neues Benchmarking 8

KOK Südwest 8

AK Gastechnische Fragen 9

Neues Strahlenschutzgesetz 9

Digitalisierung in der DVGW-Berufsbildung 10

Aufstiegsbonus zur Fachkräftesicherung 10

Impressum 10

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

im Juli wurden für die Landesgruppe Rheinland-Pfalz wieder neue Vorstände gewählt. Dabei erhielten der bisherige Vorsitzende, Dipl.-Ing. Arndt Müller, Vorstand SWT-AöR, Trier, und sein Stellvertreter, Dr. Thomas Waßmuth, Vorstand Energie Südwest AG, Landau, erneut eindrucksvoll das Vertrauen. Nähere Informationen zur Mitgliederversammlung finden Sie in dieser Ausgabe. Wir gratulieren den neu bzw. wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit.

Die Herausforderungen der Wasserwirtschaft durch den Klimawandel werden immer größer. Umso wichtiger ist es, den Wert des Wassers zunehmend ins Blickfeld der Bevölkerung und Politik zu rücken. Das vom DVGW neu gestarteten „Zukunftsprogramm Wasser“ soll ein positives Zielbild der Wasserversorgung entwickeln und Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung heute und in Zukunft definieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Artikels.

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

auch für kommende Generationen uneingeschränkt, sicher und bezahlbar zur Verfügung steht, müssen jetzt die Weichen dafür gestellt werden.

Umfrage zu Stressindikatoren bei Wasserversorgern

Dass der Klimawandel seit Jahren signifikante Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung hat, belegt auch eine Umfrage, die der DVGW in den zurückliegenden Wochen unter seinen Mitgliedsunternehmen über ihre Erfahrungen im Sommer 2020 durchgeführt hat. Den Ergebnissen zufolge

traten zwar bei 81 Prozent der Wasserversorger keine Versorgungsengpässe auf, und 62 Prozent erwarten auch für diesen Sommer keine Beeinträchtigung der Versorgung. Jedoch bewegte sich die Aufbereitungs- ebenso wie die Förderkapazität an Spitzentagen wie schon 2018/19 bei rund einem Drittel bzw. einem Viertel der Versorger am Limit. Für rund die Hälfte der Umfrageteilnehmer ist eine zukünftige Verknappung der Ressourcen durch die Absenkung des Grundwasserspiegels, unabhängig von der Fördermenge, klar erkennbar.

Weitere Ergebnisse der Umfrage ebenso wie die Schlussfolgerungen für die Wasserversorgung wurden detailliert auf der Veranstaltung „Bedarfe der Wasserversorgung in Zeiten des Klimawandels“ am 21. Juni 2021 der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

<https://www.dvgw.de/themen/wasser/ressourcenmanagement-und-gewaesserschutz/klimawandel-und-wasserversorgung/>

Auswirkungen auf den Wasserhaushalt von Hessen und Rheinland-Pfalz

Wasserversorger sehen sich regional sehr unterschiedlich mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Eine besondere Belastungssituation innerhalb Deutschlands wird für Süddeutschland und hier insbesondere das Oberrheintal herausgestellt. Das IWW Zentrum Wasser in Mülheim hat hierzu Daten ausgewertet und Erkenntnisse abgeleitet. So weist das Oberrheintal bereits unter Normalbedingungen eine sehr hohe Anzahl von Hitzetagen bei relativ geringen Jahresniederschlägen auf (DWD, 2019). Eine Verschärfung der Situation in der Region wird für die Zukunft erwartet (u. a. HMUELV 2012, 2017). Aufgrund der sehr unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten in Hessen und Rheinland-Pfalz können Handlungsbedarfe und Anpassungsstrategien jedoch nur regional bestimmt werden.

Wassermenge und -qualität betroffen

Untersuchungen belegen vor allem Veränderungen der verfügbaren Wassermengen von Grund- und Oberflächengewässern. So zielen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel meist auf die Quantität von Wasserressourcen ab. Durch den Ausbau des überregionalen Verbundsystems beispielsweise wird ein Ausgleich zwischen Wasserüberschussgebieten und Wassermangelgebieten ermöglicht. Eine Beson-

derheit bildet die Infiltration von Oberflächenwasser im Hessischen Ried und den Frankfurter Stadtwald zur Stabilisierung der Grundwasserstände. Insbesondere im Jahr 2018 mit einer sehr langen Trockenperiode lag hier ein stark erhöhter Infiltrationsbedarf vor, der sogar das Rekordjahr 2003 übertraf. Auswirkungen auf die Landwirtschaft zeigten sich 2018 vor allem durch den erhöhten Beregnungsbedarf. Er kann lediglich in einem Teilgebiet des Hessischen Rieds durch die Entnahme von Oberflächenwasser gedeckt werden (Beregnungswasserverband Hessisches Ried). Änderungen in der Qualität der verfügbaren Wasserressourcen, vor allem aber des Grundwassers werden dahingegen selten betrachtet und sind derzeit noch schwer abschätzbar. Eine Auswertung von Klimadaten des DWD und hydrochemischen Daten des Landesmessnetzes zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Wassertemperaturen im Boden und die oberflächennahen Grundwasserleiter (Riedel, 2019). Diese Entwicklung wirkt sich direkt auf die Wasserqualität aus, da die biologischen Prozesse, insbesondere aber der Umsatz von Organik im Boden temperaturabhängig sind. So wird u. a. regional ein Anstieg des gelösten organischen Kohlenstoffs (DOC) im Grundwasser beobachtet.

Auswirkungen des Klimawandels auf gesamten Wasserhaushalt deutlich spürbar

Starke Grundwasserspiegelschwankungen können zudem zu einer Freisetzung von Schadstoffen aus dem Grundwasserleiter führen. Gründe hierfür sind u. a. die Belüftung von sauerstofffreien Böden und die darin enthaltenen Feststoffe. So sind in solchen Böden große Mengen Schwefel und Schwermetalle in Form von sogenannten Sulfidverbindungen gebunden. Im Reaktionskontakt mit Sauerstoff lösen sich diese auf, wobei Schwefel als Sulfat und Schwermetalle wie Eisen, Mangan und Nickel in sehr hohen Konzentrationen freigesetzt werden können. Die daran gekoppelten Folgereaktionen können sich zudem auf den pH-Wert und die Wasserhärte auswirken.

Die Beobachtung von Veränderungen in der Grundwasserzusammensetzung ist nicht nur aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit des Grundwasserleiters schwierig, sondern auch weil das Grundwasser sehr langsam durch den Untergrund fließt. So dauert es Jahre bis Jahrzehnte, bis das Wasser aus der ungesättigten Deckschicht bis in das Grundwasser strömt. Auswirkun-

gen des Klimawandels mit den vergangenen Hitzejahren auf die Grundwasserqualität werden sich daher mit einer starken zeitlichen Verzögerung erst in den kommenden Jahren bis Jahrzehnten bemerkbar machen. Deutlich mehr Informationen liegen zum Thema Qualität in Oberflächengewässern vor. Insbesondere in Talsperren und Stauseen wurden infolge der Temperaturänderungen qualitative Belastungen durch den Anstieg der DOC-Konzentrationen beobachtet (Grunewald und Schmidt, 2015). Die Ursachen hierfür sind noch nicht restlos aufgeklärt. Es wird jedoch vermutet, dass die globale Erwärmung zu einer stärkeren Mobilisierung von Kohlenstoff aus den Wald- und Moorböden führt.

Trinkwasser für kommende Generationen auch in Zukunft sichern

Es zeigt sich ganz deutlich, dass sich der Klimawandel auf den gesamten Wasserhaushalt auswirkt, und zwar sowohl, in Bezug auf die Wassermenge als auch auf die Wasserqualität betrifft. Ziel aktueller Forschungsprojekte wie des durch die EU gefördertes Projekt „B-WaterSmart“ ist es daher, Zusammenhänge zwischen den Umweltkompartimenten Boden – Grundwasser – Oberflächengewässer abzubilden, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Gesamtsystem darzustellen und nachhaltige Anpassungsstrategien für die Wasserwirtschaft zu entwickeln.

Auch wenn Wissenschaft und Forschung einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel leisten können, bedarf es weiterer Anstrengungen, um die anstehenden Aufgaben zur Sicherung unseres wichtigsten Lebensmittels für kommende Generationen zu bewältigen. Um die Tragweite der Klimaveränderungen für die Wasserversorgung und die damit verbundenen enormen Zukunftsaufgaben für alle Akteure entlang des Wasserkreislaufs öffentlich zu thematisieren, haben wir vor zwei Jahren den „Wasser-Impuls“ initiiert. Mit dem „Zukunftsprogramm Wasser“ gehen wir den nächsten Schritt: Für Forschung, Facharbeit und Regelsetzung ebenso wie Kollaborationen und Kommunikation setzen wir in den nächsten drei Jahren rund fünf Millionen Euro ein. Schwerpunkt ist die nachhaltige Nutzung aller Wasserressourcen im gesamten Wasserkreislauf. Auch sollen die Weichen gestellt werden für Innovationen, die zur langfristigen Sicherung der deutschen Wasserversorgung dienen. Dafür benötigen

wir ein positives Zielbild für unsere Wasserwirtschaft, und deshalb entwickeln wir in unserem Zukunftsprogramm auch eine Strategie für den zukünftigen Wasserkreislauf in Deutschland.

Positiv ist, dass auch das Bundesumweltministerium den hohen Handlungsbedarf anerkennt. Die Veröffentlichung der Nationalen Wasserstrategie setzt ein wichtiges

Signal für, die Sicherung der Trinkwasserversorgung mit auf Vorsorge gerichteten Handlungsansätzen und dem notwendigen politischen Willen.

*Dr. Wolf Merkel, Vorstand Wasser des DVGW
Dr. Christine Kübeck, IWW Zentrum Wasser
– Regionalstandort Rhein-Main,
Bereich Wasserressourcen-Management*

Zentrale Rolle der Wasserwirtschaft

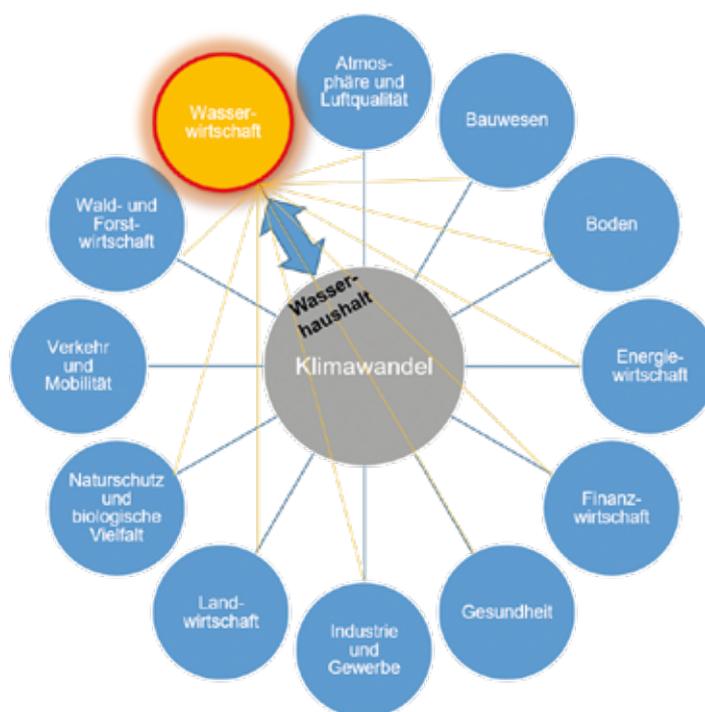


Abbildung 1: Mit der durch das Bundeskabinett 2008 geschaffenen „Deutschen Anpassungsstrategie“ DAS, 2008 werden 12 Handlungsfelder identifiziert, die eine sehr unterschiedliche Exposition gegenüber dem klimatischen Geschehen aufweisen. Als wichtige Grundlage für die Anpassung in Deutschland wurden 2011 der Aktionsplan Anpassung und 2015 der Fortschrittsbericht zur DAS mit einem zweiten Aktionsplan Anpassung beschlossen.

Die Wasserwirtschaft nimmt bei der Anpassung an klimatische Veränderungen eine zentrale Rolle ein, da sich Veränderungen des Wasserhaushalts direkt oder indirekt auf alle Handlungsfelder, insbesondere aber den Boden, die Landwirtschaft, Gesundheit, Industrie und das Gewerbe sowie den Naturschutz (mit der Wald- und Forstwirtschaft) auswirken. Der Wasserhaushalt ist damit einerseits ein die einzelnen Handlungsfelder integrativ verbindendes Querschnittsthema bei der strategischen Ausrichtung klimabedingter Anpassungsmaßnahmen und andererseits übernimmt die Wasserwirtschaft zentrale Ökosystemdienstleistungen. Es ist daher von herausragender Bedeutung, dass eine Ausrichtung der Wasserwirtschaft folgende Kriterien der Nachhaltigkeit berücksichtigt (StMUG 2009):

- Vermeidung von Wechselwirkungen zwischen Klimaschutz und Anpassungsstrategien
- Verfolgung eines integrativen Ansatzes zur Vermeidung von Zielkonflikten
- Darstellung von Unsicherheiten

Die planerische Vorsorge und Sicherung von Versorgungssystemen und -strukturen, die Funktionsfähigkeit der Anlagen sowie die qualitativ und quantitativ gute Beschaffenheit der verfügbaren Wasserressourcen auf Dauer stellen damit eine zentrale kommunale Zukunftsaufgabe bei der Klimaanpassung dar.

Neue TSM-Überreichungen in Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche in den Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.



Aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen konnten die TSM-Urkunden nicht persönlich überreicht werden und wurden daher per Post an folgende Unternehmen gesendet:

„Stadtwerke Neustadt an der Weinstraße“ für Gas/Wasser

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 464884-0

Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 464884-2

DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wählt neuen Vorstand



Fotos: Christian Huck

Neu gewählter DVGW Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz
Es fehlen die Herren Nauerz, Ley, Mösl und Baumgartner

Im Rahmen der Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz und Hessen am 09. Juli 2021 in Kassel wurden die Vorstände der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen neu gewählt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die Landesgruppenversammlung erstmalig in Hybridform statt. In Rheinland-Pfalz wurden der Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe, Arndt Müller, Technikvorstand der Stadtwerke Trier AöR, sowie sein Stellvertreter, Dr. Thomas Waßmuth, Vorstand Energie Südwest AG Landau, einstimmig wiedergewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Dipl.-Ing. Oliver Lellek, EWR Netz GmbH, Worms, und Dipl.-Ing. (FH) Rainer Nauerz, SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG, Kaiserslautern.

Wir gratulieren den neu bzw. wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Dipl.-Ing. Johannes Krämer, EWR Netz GmbH, ist aus

dem Vorstand ausgeschieden und wurde in den Ruhestand verabschiedet. Diesen wird er Ende 2021 antreten. Bei einem vorabendlichen Erfahrungsaustausch hatte Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender der Städtische Werke AG, Kassel, ein Grußwort an die anwesenden Gäste gerichtet.

Umrahmt wurden die Landesgruppenveranstaltungen, die mit 120 Teilnehmern gut besucht waren, mit interessanten aktuellen Vorträgen. Themen waren hier „Wasserstoff in der Energiewirtschaft: H₂ vor Ort – Wasserstoff über die Gasverteilernetze für alle nutzbar machen“ (Jörg Höhler/Jürgen Pilz, ESWE, Wiesbaden), „H₂ dezentral erzeugen – Anwendungskonzepte aus der Praxis“ (Jörn Ernst, Siemens, Nürnberg) sowie „DVGW – Innovationsprogramm ‚Zukunft Wasser‘“ (Dr. Wolf Merkel, DVGW, Bonn).

Die nächste Landesgruppenversammlung findet 2023 in Rheinland-Pfalz statt.

Praktiker-Tagungen 2021 – Onlineveranstaltungen

Gemeinsame Veranstaltung der DVGW-Landesgruppen NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Im Februar und März 2021 konnten die Vorarbeiter-, Netz- und Wassermeister-Erfahrungsaustausche der DVGW-Landesgruppen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland wegen der COVID-19-Pandemie nicht wie gewohnt in Präsenzform abgehalten werden. Sie fanden alle als Online Veranstaltung statt.

Die Fachausstellung fiel der Pandemie gänzlich zum Opfer. Kernthemen in diesem

Wassermeistererfahrungsaustausch im März zum zweiten Mal als Onlineveranstaltung

Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen aus dem im letzten Jahr erstmalig durchgeführten Wassermeister-EA im eintägigen Onlineformat, wurde beschlossen, diese Veranstaltung wieder als zweitägige Veranstaltung anzubieten.



Praktiker-Tagungen 2021 als Online-Veranstaltung (Foto: Schäfer, DVGW-Landesgruppe NRW)

Jahr waren u. a. Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk, Maßnahmen zur Steigerung der Informationssicherheit im Bereich von Wasserwerken, Arbeitssicherheit und Sicherung von Arbeitsstätten sowie Krisenmanagement und Pandemiepläne.

Darüber hinaus wurden sowohl die Themen, Erfahrungen mit Flüssigboden, baufachliche Richtlinien der Kampfmittelräumung, Hydranten und Hygiene als auch die neuen Anforderungen an Wasserversorger gemäß novelliertem Strahlenschutzrecht, angesprochen. Hierfür konnten Referenten aus Fach- und Versorgungsunternehmen, dem DVGW, beratenden Büros und der betrieblichen Praxis gewonnen werden.

Eines der Themen lautete: „**Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk**“ von Wolfgang Gies, Referent Wasserversorgungssysteme beim DVGW.

Heiko Hausrath vom, KKI – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin, befasste sich mit dem Thema „**Bereitschaftsdienst – Erfahrungsbericht aus Meldestelle und Schulung**“.

Mit einem sehr interessanten Themenfeld, beschäftigte sich Dr. Hans Jürgen Hahn vom Institut für Grundwasserökologie IGÖ GmbH an der Universität in Landau. In seinem Vortrag „**W 271 – Invertebraten/Spülpäne**“ stellte er die Besonderheiten der Ökologie des Grundwassers, von Quellen und Bachsedimenten vor. Insbesondere ging er auf die Biologie des Trinkwassers

und das Erkennen und Bewerten von Beeinträchtigungen durch Schadstoffeinträge ein.

Christian Saufaus, vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, gab den Teilnehmern in seinem Erfahrungsbericht „**Die Coronapandemie**“, zahlreiche Einblicke in die betriebliche und personelle Planung, um einen sicheren Betrieb in Covid-19-Zeiten zu gewährleisten.

Weitere Themen befassten sich mit den „**Maßnahmen zum Schutz des Trinkwassers im Verteilungsnetz**“, vorgetragen von Rainer Pütz, Troisdorf. Dr. Achim Rübél vom IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung referierte über „**Neue Anforderungen an Wasserversorger nach aktuellem Strahlenschutzrecht – Radon in der Raumluft und Überwachung von Rückständen aus der Grundwasseraufbereitung**“.

Aktuelles zu „**Maßnahmen zur Steigerung der Informationssicherheit im Bereich von Wasserwerken**“ von Rainer Stecken, DVGW S&C, „**Objektschutz W 1050**“ von Dr. Klaus Hoffmann aus der DVGW-Landesgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz, sowie „**Neues aus dem Arbeitsschutz auf Baustellen**“ von Gerhard Schmalenbach aus Netphen, rundeten das Programm ab.

Neben den Fachvorträgen dienen die Veranstaltungen immer wieder dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch – der auch online eine immer größere Akzeptanz erfährt. Das gute Feedback der Teilnehmer hat die DVGW-Landesgruppen Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Saarland auch in diesem Jahr in ihrer Themenauswahl bestätigt.

Die Praktiker-Tagungen im Jahr 2022 sind bereits in Vorbereitung und als Präsenzveranstaltungen vorgesehen. Die Termine werden in den kommenden Wochen auf den Internetseiten der Landesgruppen und der Beruflichen Bildung veröffentlicht:

<https://www.dvgw-veranstaltungen.de/themenbereiche/themen/veranstaltungen/event-controller/Thema/event-action/show/thema/S00374/>

Young-Professional-Programm des DVGW in neue Runde gestartet

Insgesamt 30 Mentoren und Mentees aus ganz Deutschland sind in die dritte Runde des YPP gestartet.

Zwei Unternehmen aus Hessen waren dieses Jahr bereit, einen Hochschulabsolventen ein Jahr als Mentor zu begleiten.

Dies sind Dipl.-Ing. Ralf Schneider von der ENTEGA AG, Darmstadt, sowie Beate Lopatta-Lazar, EnergieNetz Mitte GmbH, Kassel.

Sie betreuen in regelmäßigen Abständen jeweils einen jungen Hochschulabsolventen bzw. eine junge -absolventin.

Ein Dank gilt den Unternehmen für ihre Bereitschaft, junge Menschen nach ihrem Hochschulabschluss auf ihren ersten beruflichen Schritten zu begleiten und zu unterstützen.

Interessierte Unternehmen wenden sich an unsere Landesgeschäftsstelle Hessen/Rheinland-Pfalz.

Alle Informationen zu den Elementen des Young-Professional-Programms finden Sie unter: www.dvgw.de/ypp

Hochschulgruppen im Dialog mit der DVGW-Landesgruppe

Im Mai fand ein Treffen mit Vertretern der Hochschulgruppen, **activatING**, **Trier**, **innovatING**, **Bingen** und **PioneerING**, Darmstadt, als Webkonferenz statt.

Das Treffen in diesem Jahr diente dem Austausch und der Unterstützung in Fachfragen. Ziel der Meetings ist, die Hochschulgruppen in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Vernetzung untereinander und mit den Bezirksgruppen zu pflegen sowie weiter auszubauen.

Weitere Themen der Tagesordnung:

- Erfahrungsaustausch – Aktuelles und Fragestellungen der Teilnehmer
- Personelle Situation der HSG
- In 2021 geplante Veranstaltungen/Exkursionen
- Austausch der HSG im September

Wasserstoff-Lehrveranstaltungen in der Beruflichen Bildung des DVGW auf dem Vormarsch

Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien sind der Schlüssel zum Energiesystem der Zukunft. Durch Power-to-Gas aus Wind- und Sonnenenergie erzeugt, lässt sich Wasserstoff im vorhandenen Gasnetz über lange Zeit speichern und über weite Strecken nahezu verlustfrei transportieren. So kann er nicht nur das Speicherproblem bei den erneuerbaren Energien lösen, sondern auch die bislang getrennten Sektoren Strom, Wärme und Mobilität mit-

einander verbinden sowie gleichzeitig die Stromnetze entlasten und stabilisieren.

Die Berufliche Bildung des DVGW hat daher frühzeitig ihr Portfolio mit Veranstaltungen zum Zukunftsthema Wasserstoff erweitert, um die Versorgungswirtschaft bei der Etablierung und Anwendung der neuen Technologien gezielt zu unterstützen.

Die im April 2021 gestartete Modulreihe

Rückblick auf den ersten Onlineerfahrungsaustausch zu Methanemissionen im Verteilnetz

Anfang Juni 2021 fand der erste DVGW-Onlineerfahrungsaustausch zu Methanemissionen statt. Die halbtägige Veranstaltung beinhaltete Informationen zum Forschungsvorhaben „Methanemissionen im Verteilnetz (ME-Red DSO)“ und zum zugehörigen Leitfadens.

Neben bewährten und innovativen Maßnahmen zur Emissionsvermeidung im Verteilnetz wurden neue Maßnahmen wie mobile Fackeln, Verdichter und Vakuumpumpen sowie Entscheidungsbäume zur Emissionsreduktion vorgestellt. Außerdem erfolgte eine Bewertung in Bezug auf die Emissionsvermeidung und die zugrundeliegenden Kosten. In der anschließenden Diskussion in Kleingruppen unter Moderation von anerkannten Fachexperten der Beruflichen Bildung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Best-Practice-Erfahrungen einzubringen und sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Aufgrund der positiven Resonanz ist ein Folgetermin für Anfang 2022 geplant. Für die Beantwortung von Rückfragen zur Veranstaltung steht Ihnen Frau Haymann (E-Mail: sonja.haymann@dvgw.de) gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite der Beruflichen Bildung des DVGW unter www.dvgw-veranstaltungen.de

„Wasserstoff – Zukunft in der Energiewirtschaft“ vermittelt in vier aufeinanderfolgenden Onlinemodulen wertvolle Informationen zur Wasserstoffstrategie des DVGW und gibt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte und Berichte aus der Praxis.

Das erste Onlinemodul „Umgang mit Wasserstoff“ informiert über die Eigenschaften und Eigenheiten von Wasserstoff und zeigt u. a. den aktuellen Stand der Regelwerks-

revision auf. Darauf aufbauend, geht es im zweiten Modul um die Erzeugung und Einspeisung von Wasserstoff. Neben sicherheitstechnischen Aspekten bei Power-to-Gas-Anlagen werden u.a. Praxiserfahrungen zum Betrieb und zur Einbindung und Steuerung von Wasserstoff-Einspeiseanlagen gezeigt. Im dritten Modul „Wasserstoff im Netz – Transport, Verteilung und Speicherung“ erfahren die Teilnehmenden, wie Gastransportleitungen auf den Betrieb mit Wasserstoff umgestellt werden.

Abschließend werden im vierten Modul „Wasserstoff in der Gasanwendung“ die Auswirkungen von Wasserstoff und Wasserstoffgemischen auf Bauteile und Gerätetechnik im Wärmemarkt thematisiert. Informationen zum Einsatz und zu den Potenzialen von Wasserstoff im Verkehrssektor und in der Mobilität schließen die Veranstaltungsreihe ab.



Aufgrund der hohen Nachfrage fanden bereits zwei Termine für das erste Modul zum Thema „Umgang mit Wasserstoff“ statt, zwei weitere Termine folgen im August und November. Ab Juni schließen sich außer-

dem die Module zwei bis vier mit Terminen bis Ende des Jahres an.

Alle Termine der DVGW-Modulreihe „Wasserstoff“ im Überblick:

30.08.21 und 30.11.21	Modul 1	Umgang mit Wasserstoff
15.12.21	Modul 2	Erzeugung und Einspeisung von Wasserstoff
02.11.21	Modul 3	Wasserstoff im Netz - Transport, Verteilung und Speicherung
01.12.21	Modul 4	H ₂ in der Gasanwendung – Auswirkungen auf Bauteile und Gasgeräte

Die „Wasserstoff“-Veranstaltungen laufen auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres 2021 wird der DVGW bereits über 1.300 Personen zum Thema „Wasserstoff“ informiert und geschult haben. Erwartet werden mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer allein in den „Wasserstoff“-Veranstaltungen der Beruflichen Bildung des DVGW. Für die Veranstaltungen der Landes- und Bezirksgruppen, die mit „Wasserstoff“-Vorträgen aktiv angereichert werden, sind weitere 500 Teilnehmende veranschlagt.

INFORMATIONSPLUS

Die Programme und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.dvgw-veranstaltungen.de/veranstaltungen/wasserstoff-veranstaltungen.

Für Rückfragen steht Ihnen Stéphanie Pütz-de Pury (Tel.: 0228 9188-715, E-Mail: stephanie.puetz-depury@dvgw.de) gern zur Verfügung.

LDEW startet landesweite Informationskampagne zum Thema Trinkwasser

Im Mai 2021 ist die Informationskampagne „Wasser. Läuft!“ gestartet.

Auf der zentralen Kampagnenwebsite www.wasserlaeuft.de werden Wissen und Geschichten über Trinkwasser präsentiert: Das Glossar erläutert die wichtigsten Themen der Wasserversorgung.

Die Wasser-Tagebücher porträtieren Protagonisten und ihre berufliche und/oder persönliche Beziehung zum Wasser.

Unter www.wasserlaeuft.de werden besondere Fakten, Zahlen und Informationen rund um die Wasserversorgung in Wissenshappen hervorgehoben.

Ein Film regt an, sich Gedanken über den Wert des Trinkwassers zu machen.

In den nächsten Wochen soll noch eine Podcast-Reihe mit vertiefenden Expertengesprächen dazukommen.

Für die Beantwortung von Rückfragen steht: Sebastian Exner, exner@ldew.de, Telefon 06131 62769-15, zur Verfügung.



teilen lassen und welche strukturellen und persönlichen Voraussetzungen dafür entscheidend sind.

Termine:

23. Juli 2021 10:00 – 12:30 Uhr
11. August 2021 10:00 – 12:30 Uhr

Weitere Informationen: www.dvgw-veranstaltungen.de/9325

Erfolgreich online präsentieren und verkaufen – Didaktik und Wirkung in der virtuellen Kommunikation

Neue Onlineveranstaltung mit TV-Wettermoderatorin Claudia Kleinert startet im Juni 2021.

Wegen der großen Nachfrage bietet die Berufliche Bildung des DVGW ab Juni 2021 ein neues Onlinetraining zu den Themen Wirkung, Kommunikation, (Selbst-)Präsentation sowie Mitarbeiter- und Kundendialog in der digitalen Welt an.

Unter Anleitung der TV-Wettermoderatorin Claudia Kleinert lernen die Teilnehmenden, die Herausforderungen der virtuellen Welt erfolgreich zu meistern. Das Seminar gibt Hilfestellungen, wie sich auch über Distanz zielgenau und wirkungsvoll Inhalte vermit-

AK Wasserfragen

Am 20. Mai 2021 hat die Sitzung des AK-Wasserfragen stattgefunden. Aufgrund coronabedingter Reisebeschränkungen wurde die Sitzung als Webkonferenz durchgeführt.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- Aktuelles aus den Reihen der Teilnehmer/Erfahrungsaustausch
 - Coronaimpfungen im Unternehmen Kritische Infrastruktur
 - LoRaWAN – Aufbau Netz, Anwendungen, Zählerwesen
 - Eichfrist von Versorgungsmessgeräten im Rahmen der Covid-19-Pandemie
 - Informationen aus dem Landes Umweltministerium zur „KI in der Wasserwirtschaft“
 - Datenschutz/Coronasammelanmeldung
 - TSM – für kleine Wasserversorger/aktueller Stand

- Strahlenschutzgesetz/Strahlenschutzverordnung – Schutz vor Radon an Arbeitsplätzen in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung
 - Radonmessungen
 - Rückstände der Anlage 1 StrlSchG für Wasserversorger (Kiese, Sande)
- Einspruchsverhandlung DVGW GW 1200
- Breitbandausbau
- Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz 2021–2026 – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/SPD/FDP
- Veranstaltungshinweise

Die nächste Sitzung des AK Wasserfragen findet im Herbst 2021 statt.

Trinkbrunnenförderung in Rheinland-Pfalz: aktueller Stand

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität hat „Rheinland-Pfalz im Blick“ im Juni folgende Zahlen zur Trinkbrunnenkampagne mitgeteilt: 32 Kommunen haben bisher Förderanträge für insgesamt 54 Brunnen gestellt. Davon sind 25 bereits bewilligt, aufgestellt und in Betrieb genommen worden. Die 2019 gestartete Kampagne des Umweltministeriums, „100 öffentliche Trinkwasserspender für Rheinland-Pfalz“, wird mit einer Summe von 4.000 Euro pro Trinkbrunnen gefördert. Ansprechpartner für Anträge im MKUEM: Winfried Schreiber, Tel. 06131 164377 bzw. winfried.schreiber@mkuem.rlp.de

Die genauen Trinkbrunnenstandorte in Rheinland-Pfalz sind u. a. abrufbar unter:

<https://muellnichtrum.rlp.de/> > INITIATIVE wählen und Trinkwasserbrunnen auswählen.



Folgende Kommunen, bzw. Stadtwerke haben bereits mehr als einen Brunnen installiert:

Stadt Bad-Dürkheim	2 Brunnen
Stadtwerke Kaiserslautern	2 Brunnen
Stadtwerke Neuwied	2 Brunnen
VG Berncastel-Kues	2 Brunnen
VG Schweich	4 Brunnen
Stadtwerke Trier	3 Brunnen
WVZ Eifel-Ahr	2 Brunnen
Worms	2 Brunnen

Neue Benchmarkingrunde Rheinland-Pfalz

Im Januar 2021 wurde die neue Hauptrunde (Wirtschaftsjahr 2019) der rheinland-pfälzischen Benchmarkinginitiative gestartet, nachdem pandemiebedingt zuvor der Beginn der Anmeldung um ein halbes Jahr verschoben worden war. Angemeldet haben sich diesmal 102 Wasser- und Abwasserunternehmen, von denen 28 zusätzlich

auch am Vertiefungsmodul Notfallvorsorge teilnehmen. Während die Beteiligung am Benchmarking stabil ist, verzeichnen die Projektträger überraschenderweise eine Zurückhaltung bei der Beteiligung am Vertiefungsthema, nicht zuletzt aufgrund der herausgehobenen Bedeutung der Notfallvorsorgeplanung für die Versorgungssicherheit.

KOK Südwest:

Am 6. Mai 2021 fand die letzte Sitzung des Koordinierungskreises Südwest, als Webkonferenz statt. Schwerpunktthemen waren:

- BG-Arbeit in Zeiten der Coronapandemie – Erfahrungsaustausch
- Aktuelles aus der Bezirksgruppenkoordination
- Anforderungen und aktueller Stand der Fortbildungsmöglichkeiten für TFK G 1000 für Techniker und Meister
- BG-Fachtagung des KOK-SW 2021
- Landesgruppenversammlung in Kassel
- Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen, Bericht aus den BG und der Landesgruppe
- Young-Professional-Programm
- Wasserwerksnachbarschaften Hessen

Die nächste Sitzung soll im November 2021 stattfinden.

Inzwischen haben fast alle Unternehmen ihre Datenerhebung abgeschlossen, momentan werden die Daten plausibilisiert und korrigiert.

Die Preis- und Tarifinformationsblätter mit den aktuellen Entgeltangaben wurden für 85 Tarifgebiete bezüglich Wasserversorgung und 73 Tarifgebiete bezüglich Abwasserbeseitigung erstellt. In den kommenden Wochen werden diese auf den Seiten des MKUEM veröffentlicht.

AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz

Am 18. Mai 2021 hat der AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz stattgefunden. Aufgrund coronabedingter Reisebeschränkungen wurde die Sitzung als Webkonferenz durchgeführt.

Die Mitglieder haben sich mit folgenden Themen befasst:

- personelle Angelegenheiten
- Aktuelles aus den Reihen der Teilnehmer/Erfahrungsaustausch
 - Umstellung von Flüssiggas auf Erdgas
 - Methanemissionen
 - Anlagenbetreiber/Anlagenverantwortlicher/Arbeitsverantwortlicher – Begrifflichkeiten in DGUV Information 203-092
 - Marktfrage 2022 des FNB Gas zu Wasserstoff- und Grün-gasprojekten
- Einspruchsverhandlung DVGW GW 1200
- Breitbandausbau

- Zukunft Erdgas/Wasserstoff
 - Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 10. Februar 2021 für ein Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht/Anpassung EnWG
 - DVGW-Investitionsprogramm Wasserstoff
 - H₂ vor Ort
- Veranstaltungshinweise

Die nächste Sitzung des AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz findet im Herbst 2021 statt.

Neues Strahlenschutzgesetz über den Schutz vor Radon an Arbeitsplätzen in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz hat in einem Rundschreiben im April 2021 auf das novellierte Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) hingewiesen. Durch die Veröffentlichung des neuen StrlSchG wurde erstmals ein Referenzwert für Radon von 300 Bq/m³ an Arbeitsplätzen in Anlagen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung geschaffen, der als Maßstab für die Prüfung der Angemessenheit von Radon-schutzmaßnahmen an Arbeitsplätzen dient.

Gemeinsam mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz (MKUEM), Referat Strahlenschutz, wurde ein Infoblatt erstellt, welches die Regelungen des StrlSchG in Bezug auf Radon sowie die daraus geltenden wesentlichen Pflichten für Wasserversorgungsunternehmen zusammenfasst und die durchzuführenden Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten erläutert.

Der weitere Projektablauf sieht vor, dass Anfang des vierten Quartals die Abschlussberichte versendet werden. Gleichzeitig besteht ab dann die Möglichkeit für alle teilnehmenden Unternehmen, die Ergebnisse vor den Mitarbeitern oder Gremien vorzustellen und zu diskutieren.

Sollte es die weitere Entwicklung der Pandemie zulassen, findet eine Abschlussveranstaltung Ende 2021 bzw. Anfang 2022

Zur fachlichen Begleitung und zur Erarbeitung einer praxisorientierten Vorgehensweise bei Umsetzung der neuen strahlenschutzrechtlichen Regelungen wurde zwischen dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz, dem Landesamt für Umwelt (LfU), der SGD Nord, der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und dem Zweckverband Wasserversorgung Trollmühle die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung einer Studie vereinbart.

Ziel der Studie ist, den WVU möglichst schnell detaillierte und praktikable Hinweise z.B. zur Vorgehensweise bei den Radonmessungen und der weiteren Bewertung der Messergebnisse zu geben. Erste Ergebnisse der Studie sollen nach einem ca. zweimonatigen Messzyklus in einer gemeinsamen Veranstaltung der Beteiligten voraussichtlich im August 2021 präsentiert werden.

statt, welcher der Bericht dann auch der für Politik und Öffentlichkeit vorgestellt wird. Alle Unternehmen werden rechtzeitig darüber informiert, wenn die Veranstaltung stattfindet.

Nach Abschluss des Projekts ist die Durchführung von mehreren eintägigen Workshops zu verschiedenen Schwerpunktthemen, wie z.B. zur Abschätzung des zukünftigen Sanierungsbedarfs oder zu

Weitere Informationen unter:

www.dvgw.de/der-dvgw/landesgruppen/landesgruppe-rheinland-pfalz/veranstaltungen/radonrundschriften-am-arbeitsplatz-mai-2021

Für die Beantwortung von Fragen zu

- den physikalischen und radiologischen Zusammenhängen in Bezug auf Radon
- den gesundheitlichen Risiken, die mit Radon verbunden sind,
- sowie bezüglich der zugelassenen Radon-Messstellen steht Ihnen die Radon-Informationsstelle im Landesamt für Umwelt.
Telefon: 06131 6033-1263,
E-Mail: Radon@fu.rlp.de,
zur Verfügung.

Ansprechpartner DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz:

Dr. Klaus Hoffmann
Tel.: 06131 464884-3
E-Mail: klaus.hoffmann@dvgw-herp.de

Wasserverlustbilanzierung und -bewertung vorgesehen. Die Termine werden zum Jahresende bekannt gegeben.

Weitere Informationen, Zahlen und Fakten zur rheinland-pfälzischen Wasser- und Abwasserwirtschaft sind auf dem Internetauftritt der Benchmarkinginitiative unter <https://www.wasserbenchmarking-rp.de/> zu finden.

aquabench GmbH, Köln

Von 0 auf 100 – Digitalisierung in der Beruflichen Bildung des DVGW

Die anhaltende Coronapandemie beeinflusst seit mittlerweile über einem Jahr alle Bereiche des gesellschaftlichen wie auch wirtschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland. Besonders betroffen sind vor allem jene Bereiche, in denen normalerweise viele Menschen zusammenkommen wie beispielsweise bei Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang hat sich auch die Berufliche Bildung des DVGW im vergangenen Jahr mit erheblichen Veränderungen auseinandersetzen müssen – weg von den jahrzehntelang bewährten Präsenzveranstaltungen, hin zur Ad-hoc-Umstellung auf digitale Formate.

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 stand die Berufliche Bildung des DVGW vor der Herausforderung, in kürzester Zeit eine Vielzahl von Veranstaltungen auf Onlineangebote umzustellen. Dabei sind neue, mitunter auch unkonventionelle Formate entstanden. Seitdem werden die Rahmenbedingungen den neuen Anforderungen stetig angepasst und das digitale Portfolio wird aufgrund der im letzten Jahr gesammelten Erfahrungen kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

So wurde im Herbst 2020 u. a. auch eine Onlinereihe speziell zur Schulung der Referentinnen und Referenten des DVGW eingeführt, um den digitalen Unterrichtswandel

auch bei den Vortragenden zu begleiten und zu unterstützen. Beispielsweise hielt TV-Moderatorin Claudia Kleinert exklusiv einen Schulungsvortrag zum Thema Didaktik und Wirkung in der digitalen Welt.

Weiterhin arbeitet die Berufliche Bildung des DVGW im Zuge des Ausbaus der vorhandenen Online- und Selbstlernangebote an der Einführung eines Learning-Management-Systems (LMS). Die Open-Source-Software „Moodle“ erfüllt dabei die Voraussetzungen an ein modernes und interaktives Onlinelernen und wird derzeit bereits von vielen Schulen, Universitäten, Bildungseinrichtungen sowie auch bei anderen Bildungsanbietern der Versorgungswirtschaft erfolgreich genutzt.

Auch nach der Pandemie werden der Trend zu mehr digitalen Lernformaten und der Wunsch nach zeit- und ortsunabhängigen Formaten weiterhin bestehen bleiben bzw. zunehmen. Ein Zurück zu einem reinen Präsenzangebot wird es nicht mehr geben. Stattdessen wird das Bildungsangebot stärker als bisher auf innovative Lernformate setzen und analoge sowie digitale Anteile sinnvoll verbinden.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen und die überwiegend positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das

neue Onlineangebot bestärken die Berufliche Bildung des DVGW, den Ausbau des Onlineschulungsangebots voranzutreiben. Eine Übersicht über das stetig wachsende digitale Schulungsangebot finden Sie auf der Internetseite der Beruflichen Bildung des DVGW unter

<https://www.dvgw-veranstaltungen.de/veranstaltungen/online-seminare/>

Aufstiegsbonus zur Fachkräftesicherung: „Wichtige Berufsgruppen bleiben außen vor“

In einem gemeinsamen Schreiben von GStB, VKU, LDEW, DWA und der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz an den damals noch amtierenden Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing, wurde darauf hingewiesen, dass das Land im Rahmen der Fachkräftesicherung einen Aufstiegsbonus nur für Fortbildungsprüfungen „in gewerblichen und kaufmännischen Berufen und in Berufen der Landwirtschaft“ gewährt.

Sämtliche umwelttechnischen bzw. netztechnischen Berufe sind vom Aufstiegsbonus I ausgenommen. Das bedeutet, dass Berufsgruppen, die Fortbildungsqualifikationen zum geprüften Abwassermeister, zum geprüften Wassermeister sowie zum geprüften Meister für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und Städtereinigung sowie zum Netzmeister (Wasser/Gas/Stromerwerb)

machen, von dieser Förderung ausgeschlossen sind. Nach Auffassung der Unterzeichner ist es nicht akzeptabel, diese Berufsgruppe von dem Aufstiegsbonus auszunehmen. Diese Berufsgruppen sind elementarer und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge; sie haben in der aktuellen Coronapandemie nochmals ihre besondere Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Hinzu kommt, dass die kommunale Daseinsvorsorge in erheblichem Maße vom akuten Fachkräftemangel betroffen ist. Daher wurde der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister aufgefordert, diese beiden Berufsgruppen in den nach der Verwaltungsvorschrift zuwendungsberechtigten Personenkreis aufzunehmen, um auch ihnen den Zugang zum Aufstiegsbonus I zu ermöglichen.

KONDOLENZEN



Bezirksgruppe Pfalz



Völlig unerwartet, verstarb am 09. April 2021, wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag, unser persönliches Mitglied Albert Hellmann aus Jockgrim.

Albert Hellmann hat sich in seiner 34-jährigen Mitgliedschaft im Deliwa-Verein und später in der DVGW-Bezirksgruppe aktiv am Vereinsleben beteiligt.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach
Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Redaktionsleiter: Dr. Klaus Hoffmann
Gestaltung: Dupont & Steyer GbR

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Kuperbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-rip.de

Diese Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-rip.de zum Herunterladen bereit.